



In einer **langen Prozession**, angeführt von den beiden Musikern Gaby Menzel (Saxofon) und Michael Karuweit (Bassposaune), ging es langsam von der Deichkrone an abwärts. Mit dabei die 500 mit Treibsel gefüllten Goldfische. Musik und Prozession verliehen dem Ganzen eine geradezu sakrale Atmosphäre. Fotos: Wurm

500 Stoff-Goldfische für den Deich

Kunstaktion in Eckwarderhörne – Rund 30 Gruppen, Einrichtungen und Einzelpersonen haben mitgemacht – Auktion am Sonntag

Von Evelyne Wurm

ECKWARDERHÖRNE. Am Samstagnachmittag war es endlich so weit: Der „Goldfischmob“ steuerte am Deich in Eckwarderhörne seinem Finale entgegen. Eine Versammlung von Goldfischen an der Nordsee hatte Projektleiterin Christiane Ahlers versprochen. Nun wurden unter den Blicken zahlreicher Zuschauer und am Projekt Beteiligter 500 Stoff-Goldfische vom Deich zum Wasser getragen.

In einer langen Prozession, angeführt von den beiden Musikern Gaby Menzel (Saxofon) und Michael Karuweit (Bassposaune), ging es langsam von der Deichkrone an abwärts. Mit dabei die 500 mit Treibsel gefüllten Goldfische. Musik und Prozession verliehen dem Ganzen eine geradezu sakrale Atmosphäre.

» So etwas hat es hier noch nie gegeben und das ungewohnte Bild der leuchtenden Fische am Deich wird uns noch lange vor Augen bleiben. «

Ina Korter, Bürgermeisterin

Damit öffnete Christiane Ahlers, Künstlerin und Lehrerin der Zinzendorfschule in Tossens, einen „Raum im Innern“, denn ihr ging es in erster Linie um die Schaffung von Bewusstsein: „Die-

se Goldfische sollen Fragen auslösen“, sagte sie in ihrer Begründungsrede.

„Goldfische eignen sich ganz besonders, um unseren Blick auf die Schönheit zu lenken“, sagte Christiane Ahlers weiter. Diese Tiere seien unbeschwert und dienten seit jeher nur dazu, den Menschen zu erfreuen, so die Künstlerin.

„Die Goldfische liegen hier, weil wir damit symbolisch den Dingen auf den Grund gehen können“, führte die Künstlerin weiter aus. Das zentrale Anliegen dieser Aktion betrifft Themen wie die Verschmutzung der Weltmeere, den Klimawandel und den Verlust einer lebendigen, vitalen Umwelt.

„Wir Menschen sind Teil dieses ganzen Systems. Es wird höchste Zeit, das zu begreifen“, vertrat Christiane Ahlers ihren Standpunkt.

Weitere Fragen ihrer Ansprache lauteten: „Warum liegen so



So sah der Deich am Ende aus: Überall lagen die mit Treibselgut gefüllten Goldfische.

viele tote Fische am Meer? Was passiert hier direkt vor unserer Haustür mit dem Unesco-Weltkulturerbe Wattenmeer?“

Der Goldfisch in seiner Eigenschaft als Glückssymbol ermöglichte für jeden am Projekt Beteiligten einen sinnlich erfahrbaren Zugang zu diesen Fragen: Es wurde gemalt, gedruckt, ausgeschnitten, neue Formen wurden erfunden oder am Strand nach Treibsel gesucht.

Wie gestrandete Meeressäuger lagen die 500 Fische in der Sonne und forderten zum eigenen Denken auf.

Bürgermeisterin macht mit

Auch Ina Korter, Bürgermeisterin der Gemeinde Butjadingen, hatte einen eigenen Goldfisch genäht, der sich in die leuchtende Schar am Strand einreichte: „Wie man den Stoff bedruckt, habe ich mir von den Kindergartenkindern abgeschaut“, verrät die Verwaltungschefin.

Rund 30 Gruppen, Einrichtungen, Vereine und Einzelpersonen hatten sich an dem über Monate andauernden Projekt beteiligt. „Wir können die Probleme nur gemeinsam lösen“, war sich Initiatorin Christiane Ahlers sicher. Die Aktion löste übrigens über-

regionales Interesse aus. Neben vielen heimischen Einrichtungen waren zum Beispiel die Pfadfinder aus Erkelenz und die Kulturpolitische Gesellschaft Bonn involviert.

Das Grußwort für diese Veranstaltung steuerte die CDU-Bundstagsabgeordnete Astrid Grote-lüschen bei.

Ein Großteil der Fische wurde

am Sonntagnachmittag zur Fischauktion nach Fedderwardsiel gebracht. Der Erlös geht an gemeinnützige Initiativen in der Region.

Ina Korter brachte es auf den Punkt: „So etwas hat es hier noch nie gegeben und das ungewohnte Bild der leuchtenden Fische am Deich wird uns noch lange vor Augen bleiben.“



Der Kindergarten Phiesewarden steuerte diesen Fisch bei: Das Foto zeigt hinten Leiterin Andrea Thormählen (links) und ihre Stellvertreterin Sigrid Ratjen. Vorn stehen Nele (links) und Maja.



Auch Bürgermeisterin Ina Korter (links) legte einen Fisch am Deich ab. Rechts im Bild: Projektleiterin Christiane Ahlers.